



Schweizer Meisterschaft Heissluftballon in Burgdorf (Emmental)

Das liebeliche Burgdorf, eingebettet im wunderschönen Emmental, zählt über 16.000 Einwohner und ist bei näherer Betrachtung ja gar kein Dorf, sondern hat Stadtrechte. Burgdorf hat außerdem auch keine Burg, sondern ein Schloss. Da wäre Schlossstadt eigentlich der richtige Namen. Nun gut, Burgdorf war bereits 1966 Schauplatz eines Ballonaufstieges im Rahmen des Welttages für Invaliden.

Im Anlauf an die diesjährige Meisterschaft waren die Nerven des Organisationskomitees angespannt, denn Regen und Schnee ließen nicht viel Gutes erhoffen. Es kam zur Erleichterung vieler jedoch völlig anders. Vom ersten bis zum letzten Tag präsentierte sich Burgdorf in allerbesten Wetterlaune. Dreiundzwanzig Ballonteamer aus sieben verschiedenen Ländern (Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Kanada, Schweiz und den Vereinigten Arabischen Emiraten) rangen um den Meistertitel. Alle sieben Wettfahrten (jeweils morgens und abends) konnten mit insgesamt 19 Aufgaben trotz teilweiser starker böiger Winde ausgeführt werden. Der zentrale Startplatz, die Schützenmatte, umgeben von einer charakteristischen Felsenwand (Sandsteinflühe), dem imposanten Schloss und der sich um die Schützenmatte schlängelnde Fluss die Emme waren vier tagelang Schauplatz für die tausenden von begeisterten Zuschauern. Spektakulär und eine ganz besondere Augenweide war, wenn die Wettkampfballone hinter der Felsenwand sogenannte um die Ecke in Sicht kamen und dann tiefer und tiefer das Zielkreuz anstrebten, um den Marker so nahe wie möglich auf das Zielkreuz abzuwerfen. Jeder Wurf, auch wenn das Ziel verfehlt wurde, wurde vom begeisterten Publikum mit tosendem Beifall und großem Jubel belohnt, wonach die Ballone wieder rasch aufstiegen, um sich über dem Schloss zu tummeln. Viele Einwohner konnten direkt vor ihrem Haus, über den Dächern oder ganz einfach aus der Ferne die vielen bunten Himmelsblümchen bewundern. Bestechend für die Piloten und Mitfahrer war immer wieder der imposante Panoramablick der beschneiten Alpen. Die zum Teil bis zu 23 zählenden Fiestaballone, die unter der Leitung von Andreas Wittwer Mitfahrer von Sponsoren, der Presse und der Organisation eine unvergessliche Ballonfahrt über dem wunderschönen Emmental mit Weitblick auf das beschneite Alpenpanorama boten, ergänzten traumhafte Bilder über dem azurblauen Emmentaler Himmel. Spektakulär war der Massenstart dieser Fiestaballone ab der Schützenmatte, die nach dem Start von den herankommenden Wettkampfballonen zum Fly-In abgelöst wurden. Ein weiteres Highlight war das von mir mit Christian Koblet inszenierte Ballonglühen. Aufgrund der märchenhaften Atmosphäre und der Resonanz der gerührten Zuschauer musste das Ballonglühen am Samstag wiederholt werden. Die im Takte berauschender Musik von Flüsterbrennern erleuchteten Ballone und Sonderformen entführten die begeisterten

Zuschauer in eine andere Welt. Die euphorischen Zuschauer wunderten und verwunderten sich über den traumhaften Anblick. Dieses Ballonglücken war ein eindrucksvolles Erlebnis für Herz und Seele und ließ Alltagsorgen, Kummer und Schmerz für eine Weile vergessen. Himmlische Glücksgefühle überwältigten Groß und Klein und hinterließen tiefe Spuren. Was das Rahmenprogramm anging erfreuten sich die Aller kleinsten am Entdecken des Inneren einer halb aufgeblasenen Ballonhülle, am Glücksrad, am Basteln und an mit Helium gefüllten Kinderballonen. Im Schützenhaus konnte ich mit meiner Multimedia Schau den Hauch der internationalen Ballonatmosphäre vermitteln, was viele Zuschauer beeindruckt hatte.

Bei meiner überraschend von Andreas Wittwer angebotenen Sonntag-Morgenfahrt in dieser reich gesegneten Alpenvorland-Landschaft bot sich bei einem makellosen Himmel in einsamer Höhe ein unvergessliches Schauspiel. Zu früher Morgenstunde schwebte die Sonderform das Blaserfass über dem hügeligen Emmental und zu meiner großen Freude auch über dem Schloss und über Burgdorf. Ich fühlte mich wie eine Wolke, ohne jeglichen Kontakt zu Mutter Erde und spürte zudem die Leichtigkeit des Seins und die Macht der Schöpfung. Durch die überwältigende Stille, nur vom Fauchen des 3500 PS starken Brenners unterbrochen, begannen wir im Korb zu flüstern. Die dritte Dimension in diesem Ambiente in einem Ballon zu erleben war eine unübertroffene Bereicherung. Während wir in dieser vom Frühling verzauberten Traumlandschaft in vollen Zügen genossen, wurde die letzte Wettkampffahrt ausgewertet. Zum Abschluss der perfekt organisierten Meisterschaft fand in einem Festzelt neben der Schützenmatte die Siegerehrung statt. Die Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch überschüttete das Organisationskomitee mit vielen Komplimenten, die der Präsident des OK Andreas Schöni unter tosendem Applaus aller Teilnehmer dankend in Empfang nahm. Walter Vogel als Präsident des Schweizerischen Ballonverbandes strahlte aufgrund des tollen Erfolges vor Freude und bedankte sich bei allen, die an diesem Erfolg beigetragen haben. Jury-Präsident Dominik Haggenev konnte melden, dass der Wettbewerb ohne Proteste verlaufen war. Event Director Claude Weber bedankte sich persönlich bei allen Piloten und Teams und gratulierte Stefan Zeberli und seinem erfolgreichen Team zur 6. Schweizer Meisterschaft. Chapeau! Auf den Plätzen zwei und drei wurden Roman Hugi und Marc Blaser geehrt. Den Swiss Cup gewann David Strasmann (D) vor Stefan Zeberli und Roman Hugi. Ein großes Dankeschön für diese tadellos organisierte Meisterschaft gebührt allen Sponsoren, Gönnern, den vielen, vielen Helfern, der Wettkampfleitung, der Jury, dem Organisationskomitee, allen Landwirten und allen Zuschauern von Groß bis Klein, die sich vom Ballonfieber infizieren ließen. Diese tadellos organisierte Meisterschaft war eine große Demonstration und außerordentlich positive Werbung für den Ballonsport und sollte hoffentlich ein Ansporn für den Nachwuchs sein. Auch Petrus darf ich nicht vergessen, denn er hat das viertägige Wetterfenster mit viel Sonnenschein beglückt. Auch das war ein Geschenk des Himmels!

Bericht und Fotografie Ben Bläss, für die Internetseite SMHL Burgdorf 2016